



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin  
Wickendorfer Str. 4  
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0  
Telefax: 0385-555702-23  
e-mail: [AS-Schwerin@lalif.mvnet.de](mailto:AS-Schwerin@lalif.mvnet.de)  
Bearbeiter: S. Hünmörder  
Schwerin : 18.05.2022

## H I N W E I S

Ausgabe 11 2022

### Aktuelles in den Kulturen

#### Raps

Die Rapsblüte neigt sich vielerorts langsam dem Ende entgegen (BBCH 66-69). Der Kohlschotenrüsslerbefall nimmt in dieser Woche etwas zu. Man findet die Tiere, Sie wissen es schon, vermehrt im Vorgewende. Richtung Schlaginneres nimmt der Besatz ab. Wenige verkrümmte und vergilbte Schoten deuten äußerlich bereits an, was man beim Aufschneiden findet: Larven der Kohlschotenmücke. Es befinden sich viele kleine, kopf- und beinlose Larven in einer befallenen Schote. Nach unseren Auszählungen sind keine Bekämpfungsmaßnahmen gegen beide Schotenschädlinge nötig!

#### Getreide

Gerste, Roggen und Triticale haben die Ähren geschoben und beginnen nach und nach zu blühen. Weizen entwickelt das Fahnenblatt, wobei sich einige Bestände aufgrund der Trockenheit noch mit dem Streckungswachstum quälen.

Die Zuwächse der Getreidebestände sind überwiegend gesund. Wir bonitieren regelmäßig die 3 oberen Blattetagen und finden kaum Symptome. So verharren Zymoseptoria-Infektionen, aber auch Rostpusteln oder Echter Mehltau in Weizen und Gerste auf den unteren älteren Blättern. Auch die typischen sortenbedingten physiologischen Blattflecken, verursacht durch hohe Sonneneinstrahlung, bleiben unauffällig. Im Roggen findet man *Rhynchosporium spp.*, aber noch nicht den altbekannten Braunrost. Schädlinge spielen im Getreide keine Rolle. Besonders im Süden des Regionalgebietes muss man sich auf irreversible Trockenschäden auf den Getreideflächen einstellen. Ausgedünnte Schadstellen sind bereits von weitem erkennbar.

#### Leguminosen

In Futtererbsen wurde das Erstauftreten Grüner Erbsenblattläuse registriert. Es handelte sich noch um einen Einzelfund, gibt jedoch Anlass zu intensiver Obacht, denn bis zur Blüte ist das Risiko für Infektionen durch Nanoviren in Leguminosen hoch. Ackerbohnen blieben bislang unauffällig. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 10% befallenen Pflanzen. Ab Blühbeginn sinkt die Gefahr (Ertragsrelevanz) durch die Virusübertragung. Blattrandkäfer bedrohen die Bestände nicht mehr.

#### Zuckerrüben

Die Zuckerrübenbestände entwickeln sich gut (BBCH 14-16). Schon in der letzten Woche fanden wir Schwarze Bohnenläuse mit Kolonienbildung. Aktuell kommt es örtlich schon zur Überschreitung der Bekämpfungsschwelle.

Bekämpfungsrichtwerte für Blattläuse in Zuckerrüben:

Schwarze Bohnenlaus: 30 % befallene Pflanzen bis Reihenschluss

Grüne Pfirsichblattlaus: 10 % befallene Pflanzen bis Reihenschluss

Grüne Pfirsichblattläuse wurden noch nicht gefunden. Es treten aber Nützlinge, z. B. Marienkäfer als räuberische Gegenspieler auf.